

Erfahrungsbericht: Erasmus in Lissabon

Anna Christina Schanowski

Sommersemester 2017

Faculdade de Belas Artes da Universidade de Lisboa

Vor der Abreise

Sobald man eine Zusage von der Partnerhochschule hat, sollte man sich um die Bewerbung bei KOOR/BEST kümmern, da die Unterlagen bis spätestens einen Monat vor dem Studienbeginn eingehen sollten, um eine Förderung zu garantieren. Neben den üblichen Formalitäten und Vorbereitungen würde ich eine Kreditkarte empfehlen, die gebührenfreie Bargeldverfügungen im Ausland ermöglicht.

Die Suche nach einer Unterkunft kann sehr unterschiedlich verlaufen, manche Freunde haben sich erst vor Ort auf die Suche gemacht und bis dahin in einem Hostel gewohnt, ich hatte meine Wohnung bereits vor Abreise gefunden. Hierfür funktionieren Gesuche über den Studierendenverteiler oder ein Facebook-Post überraschend gut, andere wurden über Facebook-Gruppen oder auf Airbnb fündig. Seiten wie Uniplaces würde ich eher meiden, da es sich vorrangig um zusammengewürfelte Zweck-WGs handelt, die überteuert und mit diversen Vorschriften vermietet werden. Einige Kommilitonen haben auch schlechte Erfahrungen gemacht, wenn der Landlord oder die Landlady selbst im Haus gewohnt haben. Zudem würde ich darauf achten, dass das Zimmer ein Fenster hat oder man es sich nicht sogar mit anderen Personen teilen muss. Ich habe in Príncipe Real in einer 2er-WG gewohnt und war vollkommen glücklich mit Preis, Wohnung und Lage. Weitere empfehlenswerte Wohnviertel finden sich entlang der grünen Linie in Anjos, Intendente und Mouraria, die besonders bei Studierenden beliebt sind. Madragoa, Estrela und Graça sind ebenfalls schöne, ruhige Ecken, die im Vergleich etwas abgelegen vom Zentrum liegen, aber dafür noch nicht von den Touristenströmen überrannt werden. Demnach wären die Innenstadt Baixa-Chiado, die Altstadt Alfama und das Partyviertel Bairro Alto als Wohnort für mich persönlich eher zweite Wahl.

Zwecks Sprachkenntnissen gibt es an der Belas Artes keine Voraussetzungen, vermutlich da man in den praktischen Kursen auch mit Englisch problemlos weiterkommt. Online-Dienste wie Babbel.com oder die App Duolingo stellen hier eine kostengünstige Alternative zu Sprachkursen dar, falls man sich dennoch einen ersten Grundwortschatz in Portugiesisch aneignen möchte.

Während dem Aufenthalt

Die Studierendenverbindung (AE) der Faculdade de Belas Artes ist bei allen Fragen für die Erasmus-Studierenden da und informiert am ersten Tag über das Lehrangebot und Aktivitäten an der Hochschule. Als Austauschstudent/in ist man vollkommen frei in der Wahl der Kurse, sollte die Teilnahme zu Beginn allerdings von dem/der Dozent/in absegnen lassen. Da ich Kunstwissenschaft studiere, habe ich auch theoretische Seminare besucht, die jedoch alle auf Portugiesisch gehalten werden. Nach Absprache ist es aber möglich eine Hausarbeit auf Englisch zu verfassen. Besonders freundlich war hier die Professorin Cristina Azevedo Tavares, welche ihre Vorlesung unaufgefordert für mich übersetzt hat und

stets darum bemüht war mir bei Fragen weiterzuhelfen. Zusätzlich zu den Kursen an meiner Fakultät habe ich außerdem den Sprachkurs an der Faculdade de Letras (Cidade Universitária) belegt, den man sich ebenfalls anrechnen lassen kann.

Bei der Registrierung im Mobility Office der Partnerhochschule erhält man neben den formellen Unterlagen u.a. eine portugiesische SIM-Karte mit guten Konditionen. Für den Fall, dass man über 24 Jahre und somit zu alt für dieses Angebot ist, erlaubt es der Anbieter NOS auch die ID-Nummer einer jüngeren Person anzugeben, die diesen Tarif nicht bereits nutzt.

Für den öffentlichen Verkehr habe ich zum einen die Viva Viagem Karte mit „Zapping“ genutzt. Man kann einen beliebigen Betrag auf die Karte laden, kriegt bei dieser Variante einen kleinen Rabatt und kann damit alle Verkehrsmittel (Metro, Fähre, Bus, Straßenbahn, Zug) auch für Ziele außerhalb Lissabons nutzen. Zum anderen habe ich mir zusätzlich die Lisboa Viva Karte bestellt, auf die man ein Monatsticket (ca. 36 Euro) für den Transport innerhalb von Lissabon laden kann. Bevor man sich diese Karte zulegt, würde ich aber ausrechnen, ob sich die Anschaffung lohnt. Die Metro ist meiner Meinung nach das beste Fortbewegungsmittel, auch wenn sie nicht überall ausreichend angebunden ist. Die alten Straßenbahnen sind hingegen fast immer überfüllt mit Touristen, so dass man diese häufig nicht nutzen kann. Busse stellen manchmal eine gute Alternative dar, jedoch muss man hin und wieder mit großen Verspätungen und Staus rechnen. Grundsätzlich ist Lissabon sehr überschaubar und man kann viele Orte, darunter meine Fakultät, auch zu Fuß gut erreichen. Mit dem Rad fahren macht hier aufgrund der Steigungen und des nicht gerade rücksichtvollen Verkehrs leider weder Sinn noch Spaß.

Fazit

Lissabon ist eine wunderschöne, vielfältige Stadt und ich habe meinen Aufenthalt dort sehr genossen. Auch der Einblick in die dortige Kunsthochschule und der Austausch mit anderen ausländischen als auch einheimischen Studierenden war für mich eine große Bereicherung. Ich kann einen Auslandsaufenthalt in Portugal nur empfehlen und bin sehr froh und dankbar diese Erfahrung gemacht zu haben.



Faculdade de Belas Artes



Jardim do Príncipe Real



Terraço, Galeria Zé dos Bois



Miradouro de Santa Luzia



Biblioteca de Arte Gulbenkian



Café da Garagem



MAAT, Belém



Praia da Ursa